

Verwandte die Ehe miteinander eingehen, daß sie ohne Gottesfurcht und Achtung vor der Menschenwürde sogar eine Verbindung in dritter Blutsverwandschaft – es ist ein Frevel, dies sagen zu müssen – nicht vermeiden“¹²⁵. Dieser Vorwurf wäre unnötig gewesen, wenn seinerzeit kein Ehepaar miteinander im dritten Grad verwandt gewesen wäre.

Was unter dem dritten kanonischen Grad am Hofe Heinrichs II. verstanden wurde, erweist dessen Vita: Darin heißt es, Heinrich sei mit Kaiser Otto III., nach dessen Tod er zum König gewählt wurde, im dritten Grad verwandt¹²⁶. Beider Verwandschaft ist allgemein bekannt:

HEINRICH I.

OTTO I.	Heinrich I. Hz Baiern
OTTO II.	Heinrich II. Hz Baiern
OTTO III. †1002	HEINRICH II. König 1002

Die Zählung dieser Verwandschaft (3:3) als dritter Grad ist also die gleiche wie die heute kanonisch übliche. Demnach kann nicht gut die den vierten Grad (4:4 und 3:4) zählende Ehe des Saliers Konrad mit Mathilde von Schwaben gemeint sein. Es ist nicht bekannt, gegen wen der Vorwurf der Ehe im 3. Grad in Diedenhofen denn gerichtet gewesen sein soll. Ein solcher Fall liegt jedoch bei den Eltern Mathildes vor, wenn wir Richlind als Mutter Hermanns von Schwaben ansehen:

Reginlind von Schwaben

Berta von Schwaben	Ita von Schwaben
KONRAD von Burgund	Richlind (von Öhningen)
Gerberga von Burgund	⊗ um 987 Hermann von Schwaben
	Mathilde

Bei dieser Deutung hätte der König gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Er hätte erstens seinen zuvor gefährlichsten Rivalen

125) *Inter multa, inquit [rex Heinricus], quae in regno nostro vestrisque barrochiis corrigenda sunt, parentes sic sibi proxime coniugio copulantur, ut Deum non timentes et homines non reverentes, etiam tertii loci consanguinitatem, quod dictu nefas est, ad copulam asscisere non refugiant...* Vita Adalberonis. MGH 4, S. 663. Vgl. W o l f, DA 36 (wie Anm. 9) S. 80 mit Anm. 181.

126) *Insuper tertius Otto, post cuius obitum in regem eligebatur, et ipse tertium ad invicem consanguinitatis gradum tenebant.* Adalboldi Vita Heinrichi II. Imp. MGH 4, S. 684.